

und zwar kurz nachdem ein anderer Fund, 25 km nördlich von dem gegenwärtigen Fund, die Produktion aufnehmen wird. (AWSJ, 10.5. und 23.5.1988; AFP, 9.5.1988) -lou-

*(37)

Materialversorgung soll reformiert werden

Nach einem Bericht der *Jingji Ribao* teilte der Minister für Materialien und Ausrüstungen, Liu Suinian, mit, daß das Land die Kontrolle über wichtige Materialien und Ausrüstungen festigen und die Märkte für Produktionsmaterialien entwickeln will. Nach Angaben von Liu wird das neue Ministerium nach und nach die Versorgungs- und Marketingfunktionen der verschiedenen Abteilungen des Staatsrates übernehmen. Liu nannte dies eine wesentliche Reform, die die Anpassung der Makro-Materialien festigen und die Kontrolle und Belebung der Unternehmen stärken wird.

Abteilungen des Staatsrates kontrollieren 496 verschiedene Arten von Gütern. Nach dem neuen Plan wird die Anzahl der Güter, die vom Befehlsplan erfaßt werden, von 316 auf 93 herabgesetzt. Die Anzahl jener Güter, deren Produktion und Nachfrage jedoch vom Staat verwaltet werden, wird von 180 auf 209 erhöht. 93 andere Güter werden vom Staat mittels Verträgen aufgekauft. Die verbleibenden 149 Güterarten sollen dem Markt überantwortet werden.

Es sollen Maßnahmen ergriffen werden, um für jene Güter, die der geplanten Verteilung unterliegen, wie z.B. Walzstahl, Zement und Bauholz, den Übergang vom alten zum neuen Preissystem zu erleichtern. Für jene Materialien und Ausrüstungen, bei denen Mangel besteht, wird ein besonderer Fonds errichtet. Der Plan sieht auch die Schaffung eines großen, landesweiten Informationszentrums vor, das Wareterminkontrakte und Treuhanddienstleistungen anbieten soll. (Jingji Ribao, 24.5.1988) -lou-

*(38)

Abnehmende Fruchtbarkeit des Farmlandes

Nach Aussagen chinesischer Landwirtschaftsexperten hat man es in den ländlichen Gebieten Chinas mit dem Problem einer immer größeren

Bodensterilität zu tun, die durch einen Mangel von Gründünger verursacht wird. Die von der nationalen Boden- und Kunstdüngerversammlung bekanntgegebenen Statistiken zeigen, daß das Anbaugelände für Gründünger gegenwärtig nicht mehr als 6,6 Mio.ha beträgt, das ist etwa die Hälfte der Fläche, die es noch in den 1970er Jahren gab. In Südchina werden Gründünger auf 4,3 Mio.ha angebaut, noch in den 1970er Jahren wurden 8,6 Mio.ha Gründünger angebaut.

Chinesische Landwirtschaftsexperten nehmen an, daß die Sterilität des Bodens einer der wichtigsten Gründe für die fluktuierende Getreideproduktion in den letzten Jahren sei. Eine in der Provinz Hunan auf 525 Farmfeldern in 27 Kreisen durchgeführte Untersuchung zeigt, daß die Felder, die durch einen drastischen Rückgang der Bodenfruchtbarkeit betroffen sind, 68,6% der gesamten Felder ausmachen. Von den zuständigen Abteilungen gemachte Entscheidungsfehler sowie das Fehlen von Regeln über die Bodenfruchtbarkeit sind die Hauptgründe für die Bodensterilität und das abnehmende Wachstum von Gründüngerkulturen. Einige lokale Funktionäre schenken den Gründüngerkulturen keine Aufmerksamkeit und verliehen sich nur auf Kunstdünger, um die Getreideproduktion anzuheben. Viele Präferenzen, die auf die Förderung des Anbaus von Gründünger zielten, seien verschwunden. Um das Problem der Bodensterilität zu beheben, seien Vorzugsmaßnahmen vonnöten, um den Anbau von Gründünger zu ermutigen. Ferner sollten Regelungen erlassen werden, um die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten. Es sollte die Möglichkeit gegeben werden, die Bauern je nach Fruchtbarkeit des vertraglich übernommenen Landes zu belohnen oder zu bestrafen. (XNA, 9.5.1988) -lou-

Taiwan

*(39)

Umbesetzungen beim Militär

Am 24.Mai 1988 ist der persönliche Stabschef des Präsidenten, General Wang Jingxi, in den Ruhestand getreten. Dies löste eine Kette von personellen Veränderungen im Mi-

litär aus. General Guo Rulin wurde zum Nachfolger Wangs ernannt. Die von Guo freigemachten Posten des stellvertretenden Generalstabschefs und des Geschäftsführers des Generalstabs wurden von General Jiang Zhongling übernommen. Jiang war bisher Oberbefehlshaber der Landstreitkräfte gewesen. Ebenfalls zum stellvertretenden Generalstabschef ernannt wurde Admiral Xia Dian, bisher Direktor der Abteilung für gemeinsames Kampftraining des Generalstabs des Verteidigungsministeriums.

Weitere Neubesetzungen sind: Neuer Direktor der Abteilung für gemeinsames Kampftraining des Generalstabs des Verteidigungsministeriums, Admiral Liu Heqian (bisher Oberbefehlshaber der Marine); neuer Oberbefehlshaber der Landstreitkräfte, Huang Xingqiang (bisher Kommandeur von Jinmen); neuer Oberbefehlshaber der Marine und Leiter des militärischen Forschungsinstituts für Wissenschaft und Technologie (Zhongshan Kexueyuan), Ye Changtong (bisher stellvertretender Generalstabschef und Leiter desselben Instituts).

Dies sind die ersten wichtigen Personalveränderungen seit dem Amtsantritt Li Denghais als neuer Staatspräsident am 13. Januar 1988 (ZYRB u. CP, 25.5.88). - ni -

*(40)

Beendigung der US-Zollpräferenzen für die vier "kleinen Drachen"

Am 14.Mai d.J. teilte Washington Taiwan offiziell die Beendigung der US-Zollpräferenzen für die sogenannten vier "kleinen Drachen" Asiens (Taiwan, Südkorea, Hongkong und Singapur) ab 1.Januar 1989 mit. Seit der Einführung des GSP (Generalized System of Preferences) 1976, durch das die US-Regierung die Einfuhr bestimmter Produkte aus den Entwicklungsländern begünstigen, hat Taiwan am meisten davon profitiert. Nach Angaben der taiwanesischen Außenhandelsbehörde hat die Insel 1986 unter dem GSP Handelsgüter im Wert von 3,7 Mrd.US\$ zollfrei in die USA ausgeführt, was 27% des Gesamtwertes aller im Rahmen des GSP begünstigten Güter entsprach.

Gemäß einem Bericht der US-Regierung stand Taiwan 1987 mit einem Gesamtwert von über 4,1 Mrd.US\$ der vom Zoll befreiten Handelswaren an der Spitze aller 140 durch das GSP begünstigten

Länder; ihm folgte Südkorea mit 2,5 Mrd.US\$, Hongkong mit 1,7 Mrd.US\$ und Singapur mit 1,29 Mrd.US\$. Alle vier "kleinen Drachen" hatten zusammen einen Anteil von 60% an dem Gesamtkuchen der Präferenzen vom GSP.

Schon ab Juli d.J. wird ein Teil der in die USA zu exportierenden Güter der vier "kleinen Drachen" kraft einer Erklärung des Weißen Hauses von dem GSP ausgeschlossen. Im kommenden Jahr wird Taiwan nach eigener Berechnung infolge der bevorstehenden völligen Beendigung des GSP in den Ausfuhr in die USA mit rd. 200 Mio.US\$ Zöllen mehr belastet werden. (LHB, 3.4. und 15.5.88; FCJ, 2.5.88) -ni-

***(41)
Ausländische Investitionen stark zurückgegangen**

In den ersten vier Monaten d.J. beliefen sich die Investitionen von Ausländern und Auslandschinesen zusammen auf 244,58 Mio.US\$ (nach unten abgerundet), was nur 55,4% der Summe des Vergleichszeitraums vom letzten Jahr entspricht. 23,35% der Investitionen aus dem Ausland gingen in die Branche der Industrie für elektrische und elektronische Geräte. Ihr folgten die Branche der Dienstleistungen mit 19,24%, die des Maschinen- und Instrumentenbaus mit 11,05%, der Handelssektor mit 10,84% und die Ernährungsindustrie mit 10,17%.

Im letzten Jahr erreichten die ausländischen Investitionen eine Rekordhöhe von 14,18 Mrd.US\$, 184,17% höher als 1986. Dabei handelte es sich vermutlich zum großen Teil um "heißes Geld" für Arbitrage. Die Erwartung einer weiter anhaltenden Aufwertung des Neuen Taiwan-Dollar ist seit Anfang d.J. bereits gedämpft, so wurden die Spekulationsgelder aus dem Ausland ebenfalls zurückgehalten. Außerdem sollen die zunehmenden politischen Demonstrationen, Streiks sowie die steigende Beachtung des Umweltschutzes als Folge der politischen Liberalisierung nach Meinung vieler Experten auch die Investitionen aus dem Ausland beeinflussen haben.

Bisher hat die für ausländische Investitionen zuständige Behörde des Wirtschaftsministeriums nur die genehmigten Investitionssummen bekanntgegeben und die Summe der tatsächlich durchgeführten Investitionen von Ausländern und Auslandschinesen stets heimgehal-

ten. Nach Schätzung von Wissenschaftlern soll der Durchführungsanteil im Durchschnitt nicht höher als 30% liegen, im letzten Jahr im Hinblick auf den Zustrom des heißen Geldes für Arbitrage wahrscheinlich sogar unter 10% (LHB, 11.5.88).

Nach Angaben des BERI-Instituts in Genf gilt Taiwan aber weltweit immer noch als zweitbestester Standort für ein Unternehmen. Gemäß einer Bewertungsskala nach Kriterien von Arbeitsproduktivität, Leistungsbereitschaft, Ausbildungsstand sowie Arbeits- und Tarifrecht steht die Insel wie die Schweiz mit 74 Punkten nur hinter Singapur (76) und vor Japan (72), Südkorea (71), den Niederlanden (67), Belgien (66), der Bundesrepublik Deutschland (63), Norwegen (61), den USA (60) usw. (LHB und ZYRB, 15.5.88; FR, 26.5.88) -ni-

***(42)
Bauernunruhen**

Bei einer Bauerndemonstration am 20.Mai d.J. in der Hauptstadt Taipei ereigneten sich die größten Unruhen auf der Insel seit 41 Jahren. Nach Angaben der Polizei gab es über 100 Verletzte, und 128 Personen wurden verhaftet (ZYRB, LHB und CP, 21.-25.5.88).

In den letzten Jahrzehnten wurde die Landwirtschaft Taiwans unter der Regierungspolitik vom Primat der Industrie wie ein Stiefkind behandelt. Neben diesem Hintergrund war noch ein neuer Anlaß für die Unruhen der Bauern, daß die Regierung unter dem Druck der Amerikaner zum Abbau des riesigen Exportüberschusses Taiwans Zugeständnisse gemacht hat, den Markt für US-Agrarprodukte weiter zu öffnen. Seit letztem Dezember, zumal in den letzten drei Monaten, haben Tausende von Bauern vor den Gebäuden des Außenhandelsamtes, der Regierungspartei, des Parlaments, der Polizei sowie der US-Vertretung in Taipei mehrere Demonstrationen veranstaltet, um eine Erleichterung der Importe von Putern und Obst aus den USA zu verhindern, die Zuschüsse in der Landwirtschaft zu erhöhen und die Sozialpolitik für die in der Landwirtschaft Beschäftigten zu verbessern. Während der Demonstrationen wurden Eier, Gemüse und Obst auf die Straßen geworfen.

Bereits bei der Demonstration vom 16.Mai vor der Provinzregierung in Mitteltaiwan, an der rd. 600 Bau-

ern teilnahmen, wurden acht Polizisten und ein Demonstrant verletzt (LHB, 17.5.88). Am 20.Mai versammelten sich rd. 3.000 Bauern aus allen Gebieten der Insel in der Hauptstadt. Zunächst griffen die Demonstranten vor dem Gesetzgebungsyan (Parlament) und einem Polizeirevier in der Stadtmitte Taipeis die Sicherheitstruppen mit Steinen an, und die Schilder an den Gebäuden der Amtsbehörden wurden aus Wut von den Demonstranten abgerissen; des weiteren wurde eine Benzinbombe gezündet und Autos verbrannt. Zur Auflösung der Demonstration haben die Sicherheitstruppen Wasserwerfer und Schlagstöcke eingesetzt. Die Konfrontation dauerte rd. zehn Stunden.

Unter den Verhafteten befanden sich nach Polizeiangaben nur fünf Bauern, die anderen kamen aus den Reihen von Arbeitern, Geschäftsleuten und Arbeitslosen. Den Sicherheitskräften wurde in der Presse vorgeworfen, an der Demonstration unbeteiligte Personen sowie Festgenommene geschlagen zu haben (Shibao Xinwen, Taipei, 30.5.-5.6.88, S.18 ff; Taiwan Gonglun Bao, Gardena, 26. und 30.5.88). -ni-

Hongkong und Macau

***(43)
Deutsche Investitionen in Hongkong verdoppelten sich in den letzten fünf Jahren**

Laut Angaben von Joachim Hacker, dem für Wirtschaft und Handel zuständigen Konsul des Generalkonsulats der Bundesrepublik Deutschland in Hongkong, haben sich die Investitionen der Bundesrepublik in der britischen Kronkolonie in den letzten fünf Jahren fast verdoppelt. Die gesamte Investitionssumme wurde von ihm auf z.Z. 800 Mio.DM geschätzt, davon entfielen rd. 50% auf den Banksektor. Der Rest ging in die Branchen von Handel, Dienstleistungen und Industrie. Die Zahl der bundesdeutschen Firmen in Hongkong hat ebenfalls stark zugenommen, sie wird z.Z. auf rd. 300 geschätzt.